

# Das Wort wird Bild

## Künstlergemeinschaft und Rumpelstilzchen-Literaturprojekt stellen in Gütersloh aus

**Enger** (WB). Welche Bilder entstehen können, wenn bildende Künstler sich mit literarischen Texten auseinandersetzen, ist noch bis zum 26. Januar in der Serpil Neuhaus-Galerie in Gütersloh zu sehen. Die Texte stammen aus dem Engeraner Rumpelstilzchen-Literaturprojekt, Bilder und Skulpturen von Mitgliedern der Bad Salzflufer Künstlergruppe „Das Fachwerk“.

Rumpelstilzchen-Projektleiter Michael Hellwig, von dem die Idee für das Kooperationsprojekt stammt, wies in seiner Einführungsrede auf die lange Tradition hin, die die künstlerische Auseinandersetzung mit Literatur hat. Bei der aktuellen Zusammenarbeit sei es für alle Beteiligten spannend gewesen zu sehen, was entsteht, wenn bildende Künstler den Satz „Lesen ist Kino im Kopf“ konkretisieren.

Vereinzelt sei das Ausstellungsthema ganz wörtlich genommen und Schrift als Bildelement eingesetzt worden, erklärte Hellwig. Meist jedoch sei das nicht der Fall gewesen und Betrachter könnten den literarischen Bezug wohl nur erkennen, weil die Gedichte auf Texttafeln in die Ausstellung integriert wurden. Das gilt auch für die Rumpelstilzchen-Mitglieder. „Ich war total überrascht“, berichtet beispielsweise Stefanie Göhner, zu deren Gedicht ein abstraktes Gemälde von Irena Kyeck und eine Skulptur von Gottfried Strathmeier entstanden waren. Natürlich habe auch sie beim Schreiben Bilder im Kopf gehabt, die zu Worten geworden seien, aber die hätten ganz anders ausgesehen. Göhner las während der Ausstellungseröffnung gemein-



Aus Enger sind unter anderem beteiligt: Gerhard Knollmann (von links), Alexander Kapitanowski, Ulrike Schönfelder-Hellwig, Michael Hellwig, Rabea Jasmin Usling und Stefanie Göhner.

sam mit Rabea Jasmin Usling und Michael Hellwig eine Auswahl der ausgestellten Gedichte.

Überrascht und beeindruckt waren auch die Künstler. „So profilierte und nachdenkliche Texte erwartet man von so jungen Men-

schen nicht unbedingt“, sagte Ulrike Schönfelder-Hellwig stellvertretend für ihre Künstlerkollegen. Die beteiligten Autoren seien zwischen 11 und 28 Jahren alt. Schönfelder-Hellwig schuf unter anderem zu einem Nachtgedicht der zu

Projektbeginn elfjährigen Pia Kakoschke ein großformatiges Triptychon aus Pastellkreidezeichnungen. „Dabei ging es selbstverständlich nicht um Abbild und vordergründige Illustrationen, sondern um eine freie Auseinan-

dersetzung, für die der Text nur eine Anregung war“, erklärte sie. Eine besondere Zusammenarbeit gab es für Alexander Kapitanowski: Er gestaltete eine Zeichnung zu einem Gedicht seiner Tochter Rina Bella.

Die Vernissage-Besucher nahmen die nicht ganz gewöhnliche Zusammenarbeit interessiert auf. „Spannend fand ich, wenn mehrere Künstler sich mit demselben Text beschäftigt haben“, so eine Besucherin. So hat beispielsweise Carsten Timm eine Installation und Anita Niehaus ein Gemälde zu „Meine Königin“ von Carolin Grothaus geschaffen. Zu „Farbgedanken“ von Stephanie Rodenbäck gibt es sogar vier Bilder.

Insgesamt werden in der Ausstellung 27 Arbeiten von elf Fachwerk-Mitgliedern gezeigt. Ihnen zugeordnet sind Gedichte und ein Kurzprosatext von zwölf Mitgliedern des Rumpelstilzchen-Literaturprojekts. Geöffnet ist die Ausstellung in der Hohenzollernstraße 35 in Gütersloh freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

Folgende Künstler sind an der Ausstellung beteiligt: Adam Grimm, Alexander Kapitanowski, Gerhard Knollmann, Christiane Koum Kingue, Irena Kyeck, Serpil Neuhaus, Anita Niehaus, Ulrike Schönfelder-Hellwig, Gottfried Strathmeier, Carsten Timm, Xiaoping Xu. Als Autoren beteiligten sich Julius Berger, Robin Dietrich, Stefanie Göhner, Carolin Grothaus, Hannah Maria Hüsener, Pia Kakoschke, Rina Bella Kapitanowski, Raquel Koltzsch, Jana Lengwenus, Stephanie M. J. Rodenbäck, Rabea Jasmin Usling und Jennifer Walter.